

RS Verg 2011/5/31 N/0029-BVA/12/2011-22

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 31.05.2011

Norm

BVergG 2006 §141 Abs2

1. BVergG 2006 § 141 gültig von 12.07.2013 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
2. BVergG 2006 § 141 gültig von 01.04.2012 bis 11.07.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 10/2012
3. BVergG 2006 § 141 gültig von 05.03.2010 bis 31.03.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010
4. BVergG 2006 § 141 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
5. BVergG 2006 § 141 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007

Rechtssatz

Aus den gemeinschaftsrechtlichen Grundfreiheiten ergibt sich, dass für Aufträge über nicht prioritäre Dienstleistungen das allgemeine Diskriminierungsverbot und die daraus abzuleitenden Anforderungen an die Transparenz und Publizität des Vergabeverfahrens gelten. Der Auftraggeber hat daher nicht prioritäre Dienstleistungen in einem transparenten und den Grundsätzen des Gemeinschaftsrecht Rechnung tragenden Verfahren zu vergeben. Daraus folgt zwingend, dass Entscheidungen des Auftraggebers in einem Verfahren über die Vergabe nicht prioritärer Dienstleistungen für die Vergabekontrolle nachvollziehbar sein müssen.

Entscheidungstexte

- N/0029-BVA/12/2011-22
Entscheidungstext Bundesvergabeamt Bescheid 31.05.2011 N/0029-BVA/12/2011-22

Schlagworte

Grundsatz der Transparenz;

Zuletzt aktualisiert am

17.08.2011

Quelle: Vergabekontrollbehörden Verg, <https://www.ris.bka.gv.at/Verg>